

Mit Festumzug und Tauziehen der Einwohner

NEIDEN. Ein Höhepunkt beim Dorffest dieses Wochenende in Neiden wird Samstag, 12.30 Uhr, der Festumzug mit Feuerwehren, Oldtimern und Vereinen sein. „Es kann jeder mitmachen, der sich präsentieren möchte. Die Anmeldungen erfolgen direkt vor Ort um 12 Uhr an der Gaststätte Neiden“, so Mitorganisator Stefan Schieritz. Die Anwohner wiederum wurden gebeten, ihre Häuser und Grundstücke zu schmücken. Im Anschluss gibt es um 13 Uhr den Bürgermeisterpokallauf auf der Festwiese. Das eigentliche Geschehen mit Programm (Kita-Auftritt/Elsniger Faschingsclub) findet diesmal in der Brauhausstraße statt, wo seit Mittwoch eine Bühne steht. Der Sonntag endet mit Frühschoppen und Tauziehen (Oberdorf vs. Unterdorf). Nico Wendt

Spielplatz-Zaun: Entscheidung naht



Foto: TZ/Stöber

TORGAU. Das Landratsamt Nordsachsen hat auf TZ-Anfrage bestätigt, dass seine Denkmalschutzbehörde in diesen Tagen mit dem neu angelegten Spielplatz unter den Linden beschäftigt ist. Zu dem Vorhaben Einzeichnung des Spielplatzes „Unter den Linden“ liege ein Antrag auf denkmalschutzrechtliche Genehmigung vor, heißt es aus dem Schloss und es folgt eine Erklärung, warum sich gerade dieses Amt mit einem Spielplatz auseinandersetzen muss: „Das Vorhaben liegt im Umgebungsschutzbereich der historischen Stadtbefestigung und innerhalb des Denkmalschutzgebietes ‚Altstadt Torgau‘. Aus beiden Gründen ist eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung erforderlich. Das Genehmigungsverfahren ist in Bearbeitung, in Kürze wird es dazu eine Entscheidung geben“, so die offizielle Stellungnahme der Behörde. Damit bleibt fraglich, ob der Spielplatz bis zum Tag der Sachsen offiziell in Betrieb gehen kann. Die Einzäunung, die vor Vandalismus schützen soll, ist bislang Voraussetzung dafür, die Anlage „ans Netz“ zu nehmen. Sebastian Stöber

verbraucherzentrale

Sachsen

Verbraucherschützer beim Tag der Sachsen



Andreas Eichhorst

TORGAU. Mit sechs überdimensionalen Pop-Art Figuren und unter dem Motto „Aufgedeckt: Zwei Seiten des Marktes“ lädt die Verbraucherzentrale Sachsen vom 7. bis 9. September zum Tag der Sachsen Verbraucher an

ihren Stand auf der Bildungsmeile in der Wittenberger Straße ein. Besucher können sich dort über besonders auffällige Verbraucherfallen im Finanzmarkt und in der digitalen Welt informieren, von eigenen Problemen berichten und vor Ort mit den Beratern ins Gespräch kommen – egal ob es sich um Fälle aus den Bereichen Onlinedating, Grauer Kapitalmarkt, Streaming, Altersvorsorge, Konsumentenkredite oder Telekommunikation handelt. Als Ergebnis der bisherigen Marktwächterarbeit konnten insgesamt bereits 42 konkrete Warnungen veröffentlicht werden. Außerdem wurden mehr als 120 Abmahnungen ausgesprochen – zum Beispiel gegen den Online-Bezahldienst PayPal wegen zu langer und unverständlicher AGB.

„Mit unserem erfolgreichen Frühwarnnetzwerk gelingt es, den Markt zu beobachten und etliche Probleme an die Oberfläche zu bringen“, sagt Andreas Eichhorst, Vorstand der Verbraucherzentrale Sachsen. „Wir freuen uns auf den Tag der Sachsen in Torgau. Marktbeobachtung findet überall da statt, wo Verbraucher sind und Probleme auftreten können. Wir sind gespannt“, so Eichhorst weiter. Presseinfo

Der elfjährige Wirbelwind

Ricardo Herzog tanzt seit sieben Jahren Breakdance und ist mittlerweile schon ein waschechter Profi

VON TZ-REDAKTEUR
NICK LEUKHARDT

BENNEWITZ. Eigentlich ist Ricardo Herzog kein besonders auffälliger Junge. Er ist elf Jahre alt, nicht besonders groß, schlank und hat eine Frisur wie viele in seinem Alter. Begibt sich der junge Bennewitzer jedoch auf die Tanzfläche, ist er wie ausgewechselt. Er wirbelt umher, fliegt durch die Luft und tanzt, als ob es kein Morgen gebe. Denn Ricardo Herzog ist begnadeter Breakdancer.

Immer schneller, immer krasser

Seit sieben Jahren ist der kleine Ricardo Herzog bereits begeisterter Tänzer. Mit vier Jahren hat er im Torgauer Rock-'n'-Roll-Club Ireen angefangen, Breakdance zu machen und seitdem lässt ihn diese Leidenschaft nicht mehr los. „Ich wollte einfach etwas Außergewöhnliches machen und bin so auf das Breakdancen gestoßen“, erzählt er. „Ein Vierteljahr lang habe ich Fußball gespielt, aber das war nichts für mich. Im Tanzen kann ich mich voll entfalten, das ist super.“

Und für diese Leidenschaft trainiert Ricardo viel, sehr viel. Zwar bietet der Rock-'n'-Roll-Club aktuell nur eine Breakdance-Trainingsstunde in der Woche an, doch auch zuhause übt der 11-Jährige bis zur Ermüdung. Dort hat er seinen eigenen Tanzraum, in den er sich zum Training zurückziehen kann. Die Trainingsinhalte nimmt er dabei nicht aus dem Tanzclub mit, sondern holt sich seine Inspiration im Internet. „Wenn es einen Trick gibt, den mir mein Lehrer nicht beibringen kann, dann schau ich ihn mir auf YouTube an und versuche, ihn dann nachzutun. So mache ich das meistens, wenn ich neue Moves kennenlernen will.“

Zehn Leute waren es zu Beginn, die zusammen mit Ricardo im Rock-'n'-Roll-Club Breakdance getanzt haben. Mittlerweile ist das Interesse gestiegen und es sind 17 Jugendliche in der Gruppe. Auch über ein zweites wöchentliches Training wird nachgedacht. Darüber würde sich auch Ricardo freuen, denn obwohl er sich zuhause viel selbst beigebracht hat, am meisten macht dann doch das Tanzen in der Gruppe Spaß.

Eine Trainingseinheit läuft für Ricardo im Normalfall so ab: Er schlüpft in seine Sportklamotten, wärmt sich kurz auf und tanzt direkt drauf los. Einfach so, ohne groß darüber nachzudenken, einfach tanzen. „Ich finde das freie Tanzen, also Freestyle, wirklich am besten. Man kann sich einfach von der Musik treiben lassen und seinem Körper freien Lauf lassen. Das ist richtig geil.“ Am meisten gefallen ihm in den Trainingseinheiten die manchmal am Ende stattfindenden Abschluss-Battles. In einem Battle (engl. für Kampf) treten zwei Tänzer gegeneinander an und versuchen, sich mit jeweils noch besseren, schwierigeren und beeindruckenderen Tanzeinlagen zu übertrumpfen. Im Rock-'n'-Roll-Club geht es dabei lediglich um den Spaß, bei normalen Battles gibt es jedoch eine Jury, die so genannten Judges, die entscheiden, wer besser getanzt hat.

Ricardo in Aktion

Und genau solch ein echtes Battle hat Ricardo zum ersten Mal am vergangenen Samstag miterlebt. Auch er hatte sich für den Tanzwettbewerb des 2. Pipe-Festes angemeldet und ist dort sowohl in der Einzelkategorie als auch beim 2 gegen 2 angetreten.



Beim 2. Pipe-Fest Roll'n To war Ricardo Herzog beim Tanz-Battle mit dabei.

Foto: Christina Gaudlitz

Eine unglaubliche Erfahrung für den elfjährigen Jungen, von welcher er auch noch eine Woche danach schwärmt. „Es war einfach so cool. Alle haben mich angesehen, dann ging die Musik los und ich konnte einfach drauflos tanzen. Ich hab mir vorher keine Gedanken darüber

gemacht, was ich vortanzen möchte, sondern hab's einfach gemacht.“ Beim Freestyle kommt es für Ricardo besonders auf die richtige Musik an. Ist ein Song schnell, tanzt er überwiegend auf dem Boden, bei langsamen Songs eher im Stehen. Da dem Jungen aber vor allem die Moves auf dem Boden liegen, freut er sich immer über schnelle Musik und trainiert meist auch zu sehr schnellen Hip-Hop-Beats.

Auch wenn er auch jetzt schon, mit gerade einmal elf Jahren, ein beeindruckendes Repertoire an Breakdance-Moves beherrscht, will Ricardo Herzog immer noch schneller werden und noch bessere Tricks lernen. Aktuell arbeitet er an mehreren Powermoves. Der Begriff Powermove bezeichnet im Breakdance-Jargon einen Trick, welcher so schnell wie möglich ganz oft hintereinander wiederholt wird, um eine flüssige Bewegung dazustellen. Einer dieser Moves, die der Junge gerade lernen will, ist der so genannte Helikopter. Dabei sitzt man mit einem Bein in der Hocke, während man das andere wie einen Helikopter-Flügel um den Körper herum kreisen lässt. Der Helikopter ist ein sehr grundlegender Powermove, auf welchen viele andere Tricks aufbauen. Einer davon ist der Flare, welchen Ricardo lernen möchte, sobald er den Helikopter beherrscht. Dabei stützt man sich auf beiden Händen auf dem Boden ab und lässt dann seine Beine herumkreisen. „Das sind beides wirklich schwierige Moves, aber mit genügend Training schaffe ich die irgendwann bestimmt auch noch.“ Ricardos Auftritt beim 2. Pipe-Fest Roll'n

To machte dem Jungen nicht nur einen Heidenspaß, es verschaffte ihm auch noch eine Chance, welche sonst nur wenige Breakdancer bekommen. Mit seinen Tanzkünsten ist der kleine Ricardo nämlich dem Breakdance-Urgestein und Pipe-Fest-Judge Peter Engel aufgefallen, welcher für den Jungen einen Kontakt zu der bekannten Tanzgruppe „The Saxonz“ aufnahm. Die Truppe, welche bereits zwei Mal Deutscher Meister im Breakdance geworden ist, lud Ricardo zu einer großen Trainingssession nach Dresden ein, an welcher der Junge am Samstag auch teilnehmen wird.

Tag der Sachsen

Und auch am Tag der Sachsen wird Ricardo mit seinen Tanzkünsten teilnehmen. Am Samstag, 8. September, gegen 20 Uhr, wird er mit seiner Breakdance-Truppe auf der Landessportbund-Bühne auftreten und allen Gästen sein einmaliges Können präsentieren. Außerdem haben die Ireen-Breakdancer noch am Sonntag um 11 Uhr einen Auftritt auf der Bühne von Radio Energy. Dabei freuen sich die Jungs und Mädels vom Rock-'n'-Roll-Club natürlich über jeden Zuschauer. Kommen Sie also zahlreich um diese eindrucksvollen und blitzschnellen Tanzshow zu bewundern.

nick.leukhardt@tz-mediengruppe.de
Telefon 03421 721026



Ricardo ist ein wahres Ass in Sachen Breakdance. Mit seinen 11 Jahren hat er Moves auf Lager, von denen andere nur träumen können. Foto: TZ/Leukhardt

Literaturhof lädt zum Bilderbuchkino ein

TORGAU. Zum Tag der Sachsen sollten alle Leseratten beim Literaturhof bei der Torgauer Stadtbibliothek vorbeischaun. Am 8. und 9. September werden dort mehrere Bilderbuchkinos und Lesungen wie die von Günther Fiege aus dem Buch „Heiter durchs Leben“ stattfinden. Außerdem können die Gäste am Samstag nachmittag an der Druckstation ihr eigenes T-Shirt, Rucksäcke und viele andere Dinge selbst bedrucken. Zudem sorgen noch weitere Mitmachaktionen für Unterhaltung. Elisa Perz



Elbe-Pegel auf Tiefpunkt

TORGAU. Die Titelzeile hätte auch eine aktuelle sein können: „Elbe-Pegel auf Tiefpunkt“, so überschrieb das Neue Torgauer Kreisblatt am 22. August 1998 einen Beitrag über die schwierige Situation der Schifffahrt auf Europas viertlängstem Strom. Guntto Mörer, damals Pressesprecher der Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe GmbH, hatte so niedrige Wasserpegelstände, wie sie seit Mai 1989 vorherrschten, noch nie zuvor erlebt, wie er mitteilte. So habe die Schifffahrt schon massive Verluste hinnehmen müssen. Immerhin müsse jedes Schiff einen Sicherheitsabstand von 20 Zentimeter zum Flussgrund wahren, sonst gäbe es Strafen, informierte er. In Torgau betrug demnach der Pegelstand, das heißt die maximale Eintauchtiefe für die Schiffe, nur 86 Zentimeter. Zum Vergleich: 20 Jahre später, am 22. August 2018, wurden im Laufe des Tages nur zwischen 36 und 40 Zentimeter gemessen (Quelle: www.umwelt.sachsen.de).



40-Tonner schlitterte gen Elbe

Am 24. August 1998 wurden viele Passanten Augenzeugen eines recht ungewöhnlichen Unfalls: Ein 40-Tonner raste gegen 15 Uhr kurz vor der Elbbrücke den sechs Meter tiefen Abhang hinunter. Unglaublich, dass er sich auf den Elbwiesen nicht überschlagen hatte! Nach etwa 40 Metern blieb der Koloss stehen. Dicke Grasnarben kennzeichneten seinen mysteriösen Abgang. Den 57-jährigen Fahrer fanden die Rettungskräfte bewusstlos hinterm Lenkrad. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Ein Abschleppunternehmen kümmerte sich um die Bergung des Fahrzeuges. Der Sattelzug gehörte einer Firma aus Köthen und diente normalerweise dem Transport von Quarzsand, war aber zum Unfallzeitpunkt unbeladen.

Floriensjünger im Dauereinsatz

Nacheinander drei Brände hielten die Kameraden der Torgauer Freiwilligen Feuerwehr in Atem. Am 21. August 1998 brannte gegen 17 Uhr eine Rasenfläche an der Domnitzscher Straße. In der Nacht zuvor hatte es an dieser Stelle ebenfalls schon gelodert, und auch auf einer Fläche im Stadtpark Glacis mussten die Floriansjünger löschen. Glücklicherweise gelang das immer recht schnell.

Betreuer ins Bein gebissen

In einem Leserbrief aus Elsnig an das NTK informierte der Heimat- und Kulturverein Weinske-Dörfer über ein Ferienerlebnis der besonderen Art. In einem Camp in Patzschwig hatten die Kinder Theater gespielt, wobei auch „Außerirdische“ sowie „Springmiepsen“ und „Emus“ auftauchten. „Diese Erscheinungen bissen dem Betreuer Herrn Freidank ins Bein“, zitiert das NTK – und man darf auch 20 Jahre später noch vermuten, dass diese Taten keineswegs eine polizeiliche Anzeige wegen Körperverletzung zur Folge hatten. Zumal den Betreuer, einschließlich Herrn Freidank, für die wunderschönen Ferien gedankt wurde. Gabi Zahn



Dieses Fahrzeug rollte am 24. August 1998 zum Entsetzen vieler Augenzeugen kurz vor der Elbbrücke in Torgau den Abhang hinunter ... und überschlug sich nicht. Foto: Repro TZ

Messe
Trendwende
DORF

Wo? Ostelbienhalle Beilrode.
Wann? Samstag,
27. Oktober 2018, 11-16 Uhr.



Aussteller gesucht!
Es sind noch wenige Messeplätze verfügbar.

Daniela Eichler
☎ 03421 721027

